

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

9. Die Politik greift ein

Die Auffassung über die Tragweite des Schlages vom 8. August konnte unter den maßgebenden Persönlichkeiten nicht wesentlich auseinandergehen. Dafür war die Sprache der Tatsachen zu wichtig.

General Ludendorff zog sogar für seine Person aus diesem schweren Rückschlag Konsequenzen. Er schreibt darüber: „Ich hielt es für möglich, daß durch die Ereignisse seit dem 15. Juli das Vertrauen Seiner Majestät und des Generalfeldmarschalls zu mir erschüttert wäre. Auch konnte vielleicht eine neue Person die Verhältnisse unbefangener beurteilen. Ich sagte deshalb dem Feldmarschall in hohem Ernste, daß er meine Stellung neu besetzen möchte, wenn er nicht volles Vertrauen zu mir habe oder es sonst für angezeigt erachte. Er lehnte ab. Ebenso besprach ich die Neubesetzung meiner Stelle mit dem Chef des Militärkabinetts, falls gegen meine Person irgendwelche Bedenken vorlägen. Der Kaiser zeigte mir in jenen Tagen ganz besonderes Vertrauen. Ich war tief bewegt, blieb aber doch besorgt, ob Seine Majestät auch die Gesamtlage richtig erkenne. Ich bin beruhigt worden.“

Natürlich mußte der Mißerfolg an der Westfront auch auf die Stimmung bei den Verbündeten ausstrahlen. Schon am 9. August hatte General von Cramon aus Baden bei Wien bei General Ludendorff angerufen und seinen Besorgnissen Ausdruck gegeben. In Bulgarien war keine derartige Rückwirkung mehr zu erwarten. Denn dort war das Kabinett Radoslawow schon unter dem Druck der Lage an der Westfront und infolge des Bukarester Friedens sowie aus persönlichen Ursachen durch das Kabinett Malinow abgelöst worden. Dieser war kein Freund des Bündnisses.

Generalfeldmarschall von Hindenburg scheint nicht ganz so besorgt die durch den 8. August geschaffene Lage angesehen zu haben. Er spricht von dem „Mißgeschick am 8. August“, erklärt aber in demselben Zusammenhang: „Über die politischen Wirkungen unserer Niederlage am 8. August gab ich mich keinen Täuschungen hin.“

Sonderbar bleibt die Haltung des Reichskanzlers Graf Hertling, vor allem in den Wochen, die der Wendung vom 8. August vorausgingen. Denn